

20. Brandenburger Energieholztag
29. August 2024, Bloischdorf

Moderne Landwirtschaft mit Agroforst

Dr. Christian Böhm

BTU Cottbus-Senftenberg, Lehrstuhl für Bodenschutz und Rekultivierung
Kontakt: T: 0355 694145 --- F: 0355 692323 --- E: boehmc@b-tu.de

Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e.V.
Kontakt: T: 0355 75213243 --- E: boehm@defaf.de

Thomas Domin

Landwirtschaftsbetrieb Domin
Kontakt: T: 035756 60285 --- F: 035756 63940 --- E: post@landwirt-domin.de

Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e.V.
Kontakt: T: 0355 75213243 --- E: domin@defaf.de



Überblick

- ▶ Warum Agroforst in den Betrieb integrieren?
- ▶ Was muss aus Praxissicht geändert werden, damit mehr Bauern Agroforstsysteme anlegen?
- ▶ Entwicklung des Themas Agroforst innerhalb der letzten Jahre
- ▶ Anstehende und darüber hinaus notwendige förderrechtliche Änderungen
- ▶ Relevanz der Agroforstwirtschaft für Umweltziele Deutschlands – Beispiel Klimaschutz
- ▶ Fazit

Landwirtschaftsbetrieb Domin



20. Brandenburger Energieholztag
29. August 2024, Bloisdorf

Moderne Landwirtschaft mit Agroforst

Dr. Christian Böhm

BTU Cottbus-Senftenberg, Lehrstuhl für Bodenschutz und Rekultivierung
Kontakt: T: 0355 694145 --- F: 0355 692323 --- E: boehmc@b-tu.de

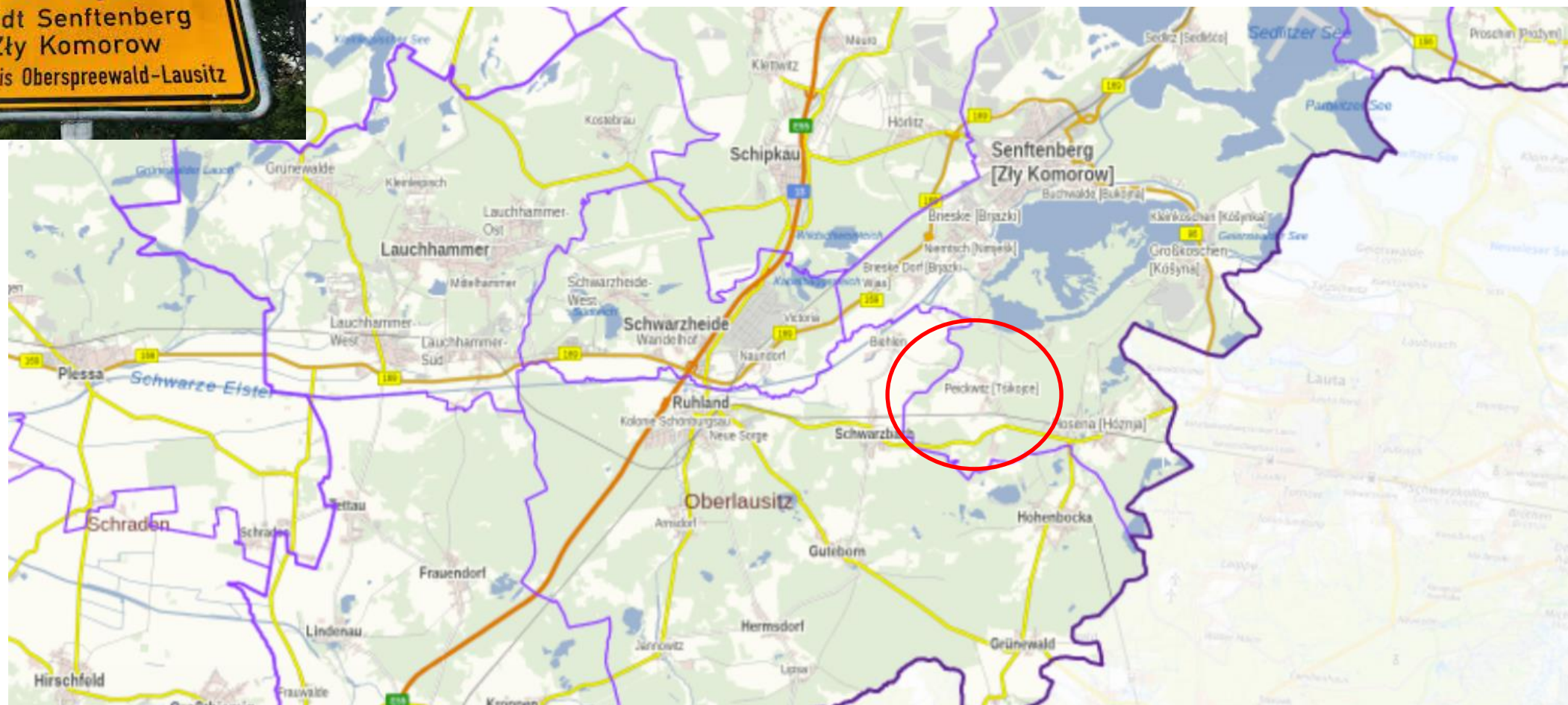
Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e.V.
Kontakt: T: 0355 75213243 --- E: boehm@defaf.de

Thomas Domin

Landwirtschaftsbetrieb Domin
Kontakt: T: 035756 60285 --- F: 035756 63940 --- E: post@landwirt-domin.de

Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e.V.
Kontakt: T: 0355 75213243 --- E: domin@defaf.de





Der Landwirtschaftsbetrieb Domin

- 380 ha landwirtschaftliche Nutzfläche
 - 330 ha Acker (davon 130 ha Rekultivierungsflächen)
 - 50 ha Grünland
 - 10 ha Agroforstgehölze
 - 30 Mutterkühe
 - 30-40 Mastschweine
 - 250 Geflügel
 - Direktvermarktung über Hofladen
- 

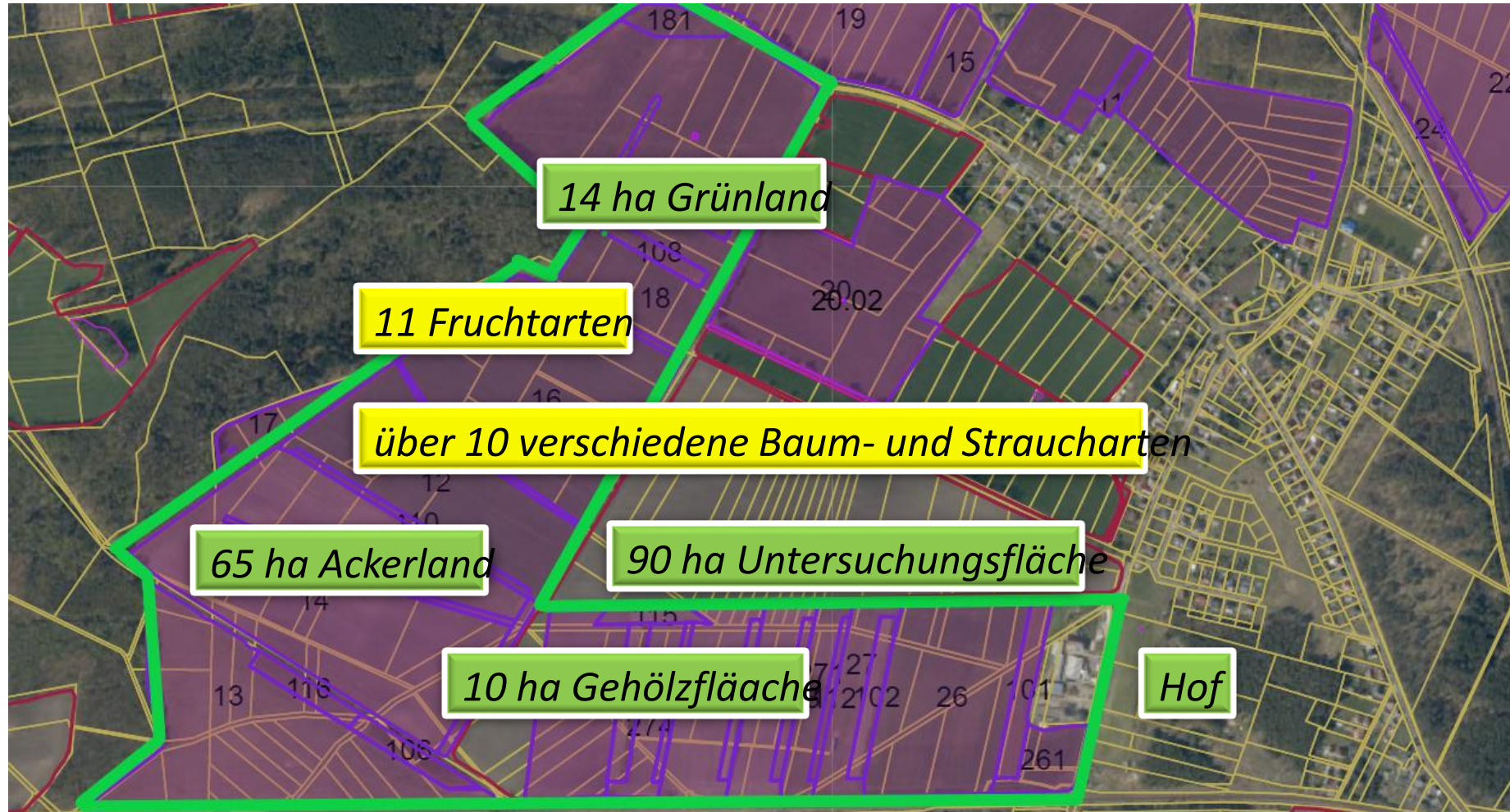
Warum Agroforst?

- *Senkung der Windgeschwindigkeiten*
 - *deutlich weniger Erosion*
 - *Weiniger Verdunstung*
- *Schaffung von Rückzugsflächen und Extensivzonen*
 - *Erhöhung der Biodiversität*
 - *Geringerer Einsatz von PSM*
 - *Gewässerschutz*
- *CO₂-Sequestrierung*
- *Erweiterung der Produktpalette*
 - *Erhöhung der Wertschöpfung im Betrieb*





Unser Agroforstsystem im Überblick



Unser Weg zum Agroforstsystem

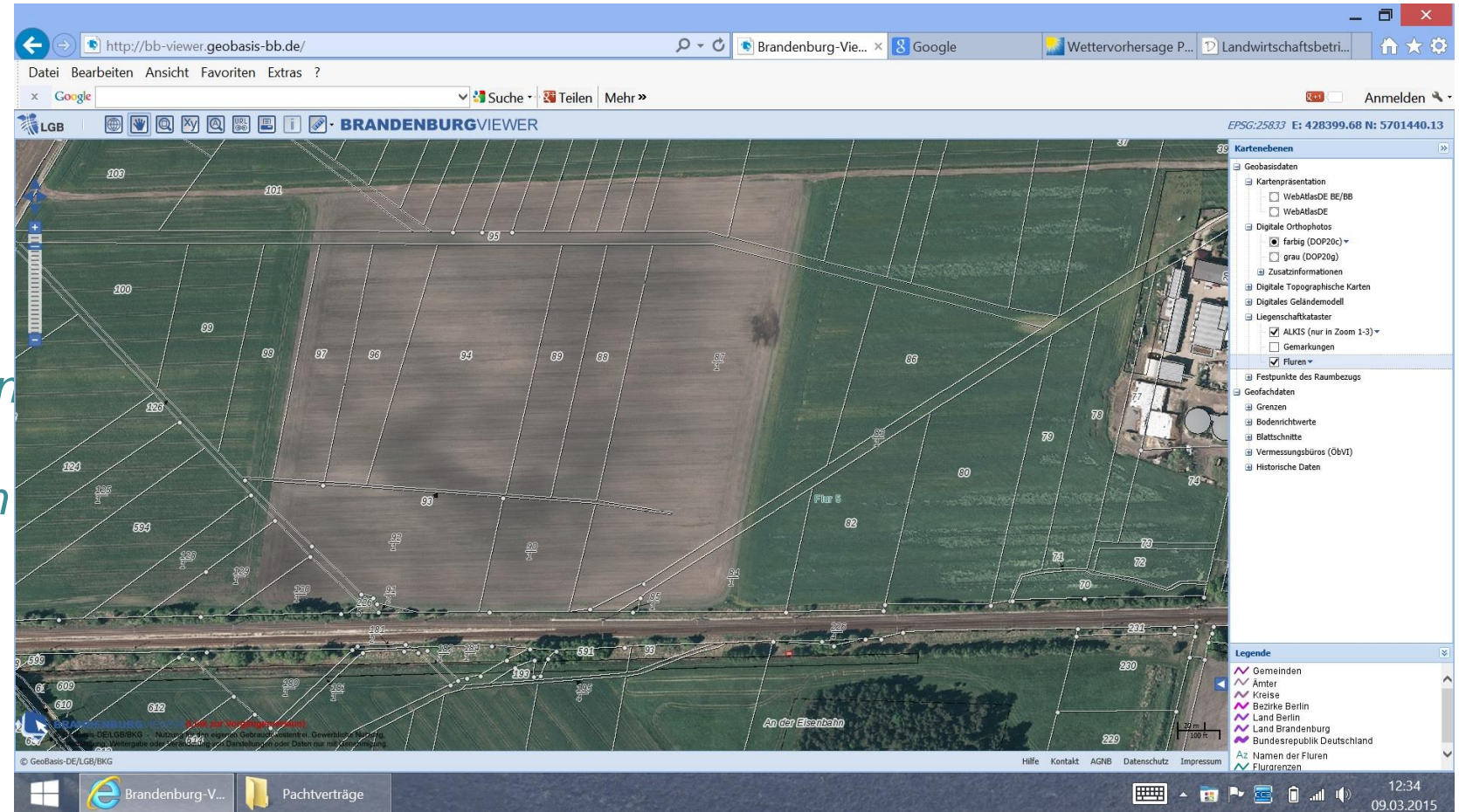
- 2012 erster Kontakt zur BTU Cottbus Senftenberg



Unser Agroforstsystem

Planung 2014

- Planung der Flächen
- Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten
- Auswahl der Baumarten
- Gespräche mit Verpächtern



Unser Agroforstsystem

*März 2015
Anlage der ersten 7
KUP-Gehölzstreifen*

- 3 Streifen Hybridpappeln
- 2 Streifen Robinie
- 1 Gewässerrandstreifen mit Pappel und Schwarzerle
- 1 Wertholzstreifen



Unser Agroforstsystem

*März 2016
Anlage von 2 KUP-
Gehölzstreifen
Auf Dauergrünland*

- 1 Streifen Schwarzerle und Pappel mit Hühnerauslauf
- 1 Streifen Pappel und Weide mit und ohne Umbruch



Unser Agroforstsystem

*März 2020
Anlage von 3
Wertholz/KUP-Streifen*

- *Esskastanie, Feldahorn,
Baumhasel,
Kupferfelsenbirne und
Holunder*



Unser Agroforstsystem

*März bis Juni 2022
Pflanzung A+E-
Maßnahme*

- 1 Streuobstfläche auf Acker
- 1 Streuobstwiese
- 2 Streifen mit Obstbäumen und Sträuchern auf ehemaligen Wegegrundstücken der Kommune



Unser Agroforstsystem

*Juni 2024
Maschinelle Pflanzung*

- 1 zweireihiger Pappelstreifen zur Demonstration von AF beim Kreiserntefes
- 2 weitere Pappelstreifen zur Strukturierung eines 27 ha großen Ackerschlages



Was muss sich ändern?

*Flächenverlust
durch Gehölze*

*Ängste vor zu
geringer
Rechtssicherheit*

*hoher
bürokratischer
Aufwand*

*kaum
Erfahrungswerte
und
Leuchtturmprojekte*

Pachtflächen

Gehölzarten

*Anforderungen der
ÖR 3 zu hoch*

**Förderung
zu gering!!!**

Unser Agroforstsystem heute



AFS auf Grünland



Agroforstwirtschaft – die Entwicklung der letzten Jahre



Seit 90iger Jahre vorwiegend wissenschaftliche Befassung



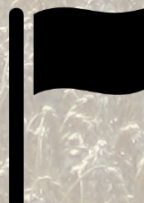
2005 – erstmals in ELER-Verordnung der EU; Förderung von Agroforst ermöglicht



2019 – Gründung des

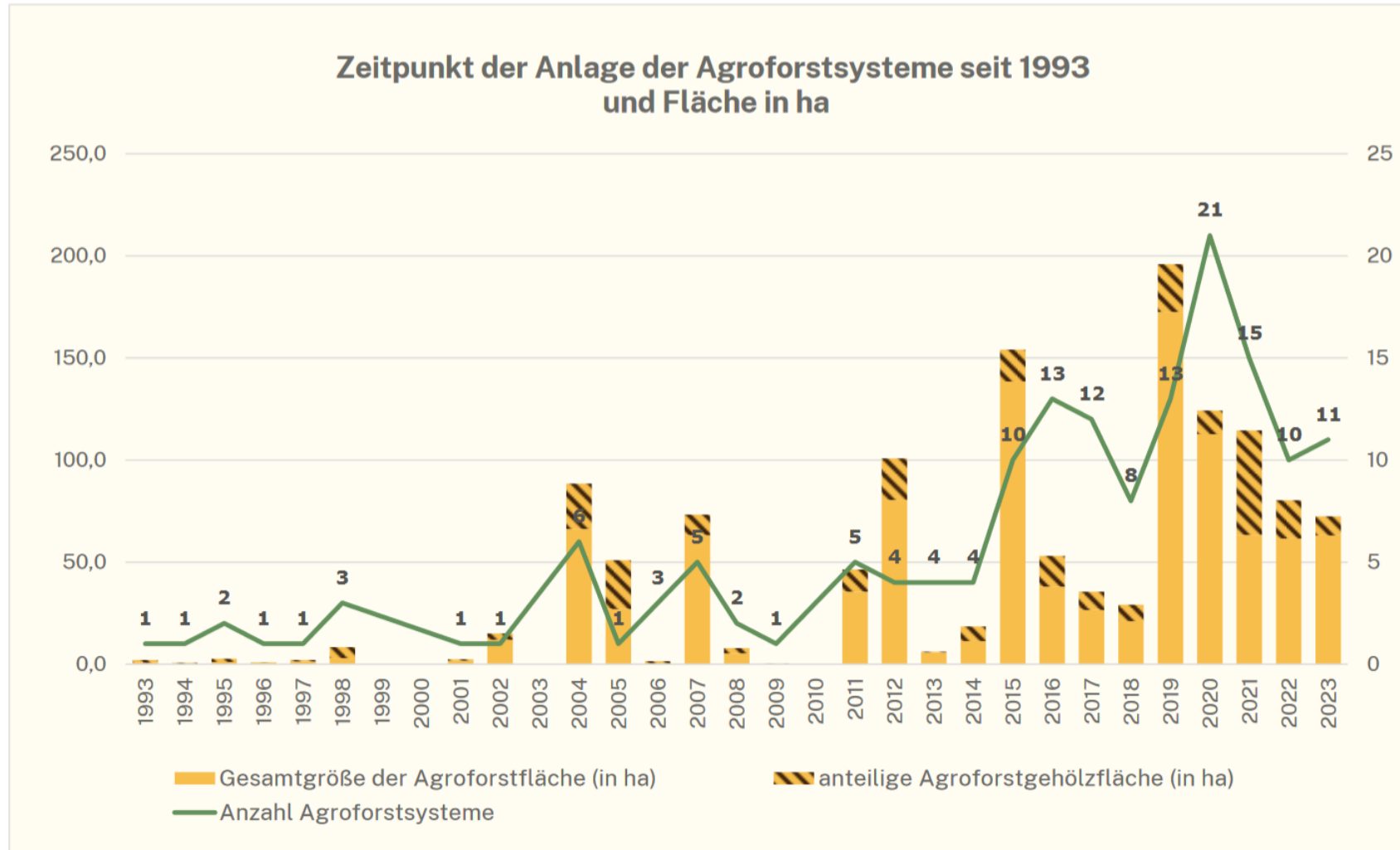


2021 – Bundestag und Bundesrat beschließen Förderung von Agroforstwirtschaft



2023 – mit Aufnahme von Agroforstwirtschaft in GAP-Direktzahlungsverordnung wird (im Landwirtschaftsrecht) Rechtssicherheit geschaffen; Aufnahme in GAK-Rahmenplan

Agroforstwirtschaft ist mittlerweile in Medien und Köpfen präsent, auf der Fläche dagegen noch sehr überschaubar



Quelle: DeFAF 2024

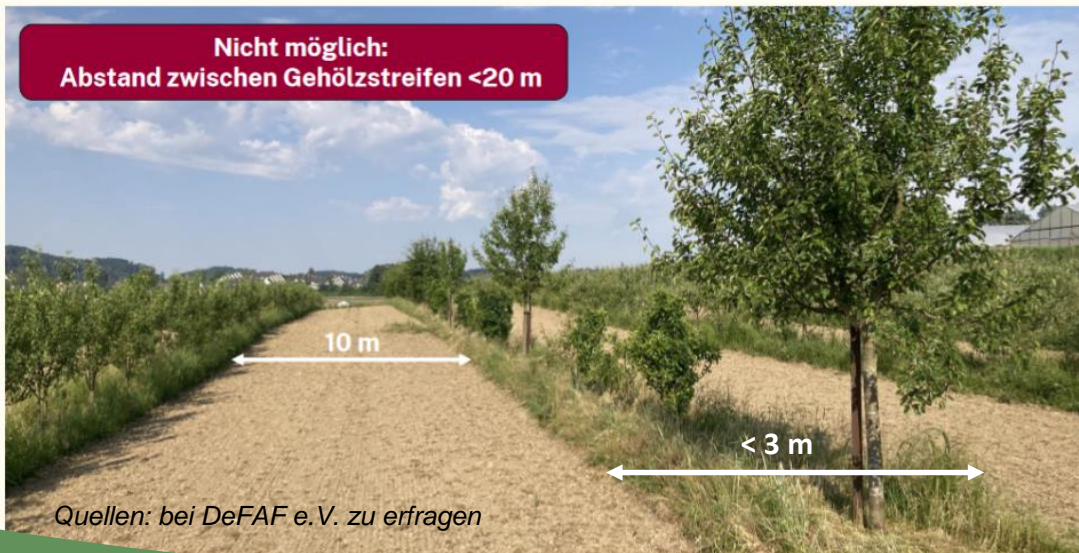
Agroforstwirtschaft ist mittlerweile in Medien und Köpfen präsent, auf der Fläche dagegen noch sehr überschaubar

Baumart	Anzahl Systeme	Relativer Anteil	Baumart	Anzahl Systeme	Relativer Anteil
Wal-/Schwarznuss u.a. Juglans	70	43%	Pawpaw	4	2%
Pappel	67	42%	Reneklode	4	2%
Apfel (Kultursorte)	58	36%	Wildkirsche	4	2%
Kirsche	50	31%	Tanne	4	2%
Birne (Kultursorte)	51	32%	Hickory	3	2%
Pflaume	41	25%	Mandel	4	2%
Elsbeere	31	19%	Vogelkirsche	3	2%
Esskastanie	31	19%	Zwetschge	3	2%
Speierling	27	17%	Buche	3	2%
Ahorn	25	16%	Bienenbaum	2	1%
Erle	25	16%	Lärche	2	1%
Weide	22	14%	Nashibirne	2	1%
Baumhasel	13	8%	Pistazie	2	1%
Wildbirne	15	9%	Tulpenbaum	1	1%
Eberesche	14	9%	Japanischer Schnurbaum	1	1%
Eiche	13	8%	Dattel	1	1%
Quitte	12	7%	Douglasie	1	1%
Maulbeere	11	7%	Erdbeerbaum	1	1%
Hainbuche	11	7%	Fichte	1	1%
Wildapfel	10	6%	Hybridnuss	1	1%
Birke	10	6%	Lärche	1	1%
Robinie	9	6%	Mammutbaum	1	1%
Linde	8	5%	Nektarine	1	1%
Mirabelle	7	4%	Ölweide	1	1%
Mispel	7	4%	Paulownia	1	1%
Ulme	7	4%	Rosinenbaum	1	1%
Mehlbeere	7	4%	Toona	1	1%
Aprikose	6	4%	Traubenkirsche	2	1%
Pfirsich	6	4%	winterharte Citrus	1	1%
Feige	5	3%	Gleditschie	2	1%
Kaki	5	3%	Zeder	1	1%

Bei den in der Agroforst-Landkarte des DeFAF e.V. eingetragenen Agroforstsystemen wurden über 68 Baumarten gepflanzt.

Die am häufigsten genutzten Baumarten sind Wal- und Schwarznuss sowie Pappel

Anstehende und darüber hinaus notwendige förderrechtliche Änderungen in Sachen Agroforstwirtschaft



Anstehende und darüber hinaus notwendige förderrechtliche Änderungen in Sachen Agroforstwirtschaft

Anpassungen der GAP-Direktzahlungsverordnung: Leider nur eine Anpassung!

- ➔ In einem Agroforstsystem den Anbau von mehreren Ackerkulturen zulassen ☒ Keine Änderung
- ➔ Verpflichtung zur Vorlage eines Nutzungskonzeptes abschaffen bzw. erleichtern ☒ Gestrichen!
- ➔ Baumarten mit hohem Klimaanpassungspotential und hoher Produktivität von Negativliste nehmen ☒ Keine Änderung

Quelle: DeFAF 2024

Anpassungen der Öko-Regelung 3: Unsere Forderungen wurden teilweise erfüllt!

- ➔ Mindestabstand zum Flächenrand streichen ☒ Nur noch zu Wald & streifenförmigen Landschaftselementen
- ➔ Mindestabstand zwischen 2 Streifen auf höchstens 10 m reduzieren ☒ Werden praxisnäher ausgestaltet, z.B. nicht mehr auf ganzer Länge einzuhalten
- ➔ Mindestbreite der Gehölzstreifen streichen ☒ Gestrichen!
- ➔ Kombination von ÖR 3 & ÖR 1 zulassen ☒ Keine Änderung
- ➔ Einheitsbetrag für ÖR 3 auf mind. 600 €/ha Gehölzfläche erhöhen ☒ Keine Änderung

Quelle: DeFAF 2024

Anstehende und darüber hinaus notwendige förderrechtliche Änderungen in Sachen Agroforstwirtschaft

Beispiel: Investitionsförderung Mecklenburg-Vorpommern (65 % der investitionsfähigen Kosten bis max. zwischen 1.566 € und 5.271 €)

Erforderliche Unterlagen

Mit dem Förderantrag sind u.a. folgende Unterlagen vorzulegen:

- Eigentumsnachweis bzw. Einverständniserklärung des Eigentümers
- Nutzungskonzept einschl. Bestätigungsschreiben der LMS Agrarberatung GmbH
- erforderliche Genehmigungen (z.B. Zustimmung der Unteren Naturschutzbehörde, ggf. Wasser- und Bodenverband bzw. StALU Abt. 4)
- Investitionskonzept
- Behördliche Genehmigungen/Zustimmung der Unteren Naturschutzbehörde
- ggf. Nachweis der Gesamtfinanzierung
- Erklärung „kein Unternehmen in Schwierigkeiten“
- Betreuer-, Beratervertrag ggf. Vollmacht des Antragstellers
- Lageplan des Vorhabens
- mindestens drei schriftliche Kostenangebote oder mindestens drei schriftlich dol Preisvergleiche (Markterkundungen)
- KMU Erklärung
- Grundsteuerbescheid
- aktueller Handelsregisterauszug
- aktueller Gesellschaftervertrag
- ggf. Planungsunterlagen
- ggf. Unterlagen zum Nachweis innerhalb der Projektauswahl (Öko-Zertifizierung, Erosionskataster, potentiell gefährdeter Standort, Junglandwirt/Existenzgründung)

Voraussetzungen

- Der Antragsteller ist Eigentümer der Flächen beziehungsweise es liegt die schriftliche Einverständniserklärung des Eigentümers für das Vorhaben vor
- Vorlage eines Investitionskonzeptes und eines durch die LMS Agrarberatung GmbH positiv geprüfetes Nutzungskonzeptes
- erforderliche Genehmigungen (z.B. Zustimmung der Unteren Naturschutzbehörde, ggf. Einbeziehung Wasser- und Bodenverband bzw. StALU Abt.4),
- Mindestzuwendungsbetrag von 2.500 Euro pro Zuwendungsempfänger und Antrag
- Einhaltung einer Eigenkapitalquote unter 76% bei Betrieben über 280 Hektar (Prosperitätsgrenze)
- mit der Maßnahme darf erst nach einer Zustimmung durch die Bewilligungsbehörde begonnen werden

Quelle: Landeshauptstadt Schwerin 2023

Anstehende und darüber hinaus notwendige förderrechtliche Änderungen in Sachen Agroforstwirtschaft

Damit Agroforstsysteme deutlich stärker umgesetzt werden, muss es Ziel sein, dass:

- für die Anlage und Bewirtschaftung von Agroforstflächen keine höheren bürokratischen Hürden bestehen als für die Einsaat und Bewirtschaftung einer Reinkultur,
- die gesellschaftlichen Leistungen angemessen honoriert werden.



Relevanz der Agroforstwirtschaft für Umweltziele Deutschlands – Beispiel Klimaschutz

Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG)

§ 3a Beitrag des Sektors Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft

(1) Der Beitrag des Sektors Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft zum Klimaschutz soll gestärkt werden. Dem Beitrag dieses Sektors wird eine besondere Bedeutung eingeräumt. Der Mittelwert der jährlichen Emissionsbilanzen des jeweiligen Zieljahres und der drei vorhergehenden Kalenderjahre des Sektors Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft soll wie folgt verbessert werden:

1. auf mindestens minus 25 Millionen Tonnen Kohlendioxidäquivalent bis zum Jahr 2030,
2. auf mindestens minus 35 Millionen Tonnen Kohlendioxidäquivalent bis zum Jahr 2040,
3. auf mindestens minus 40 Millionen Tonnen Kohlendioxidäquivalent bis zum Jahr 2045.

Grundlage für die Emissionsbilanzen sind die Daten nach § 5 Absatz 2 Nummer 3.

Aktuell ist LULUCF-Sektor eher Quelle statt Senke

Beispiel: + 4,38 Mio. t CO₂ Äq in 2022

Quelle: Gensior et al. (2024): Treibhausgasemissionen durch Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF); <https://www.thuenen.de/de/themenfelder/klima-und-luft/emissionsinventare-buchhaltung-fuer-den-klimaschutz/treibhausgas-emissionen-lulucf>

Relevanz der Agroforstwirtschaft für Umweltziele Deutschlands – Beispiel Klimaschutz

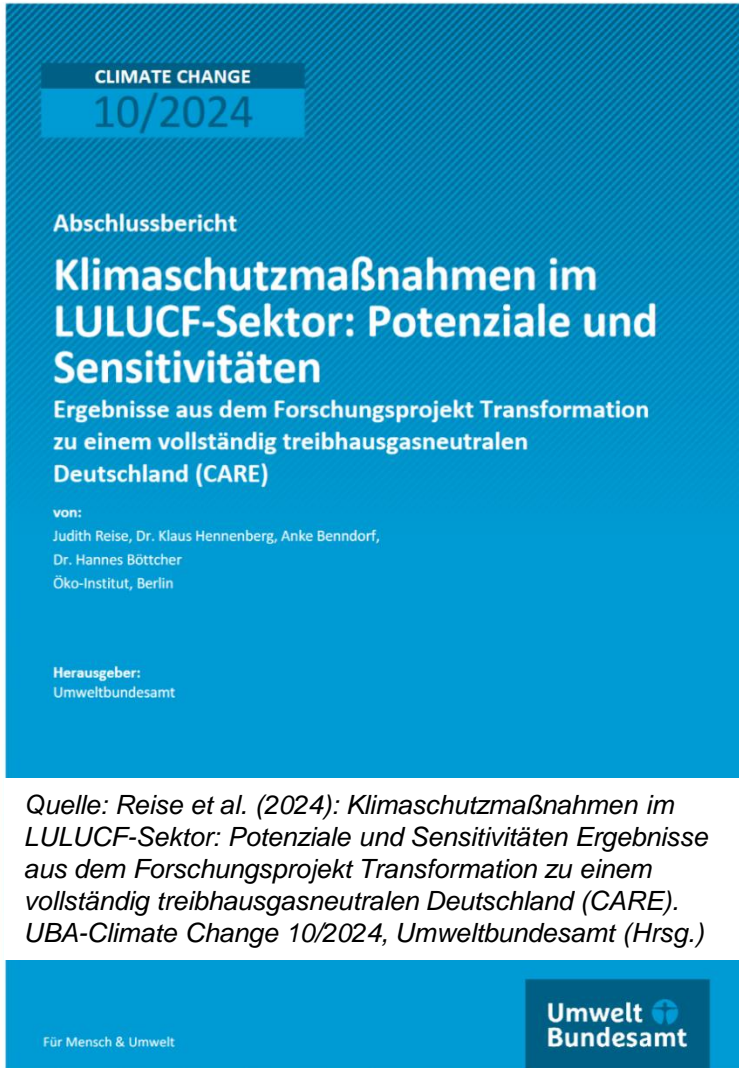
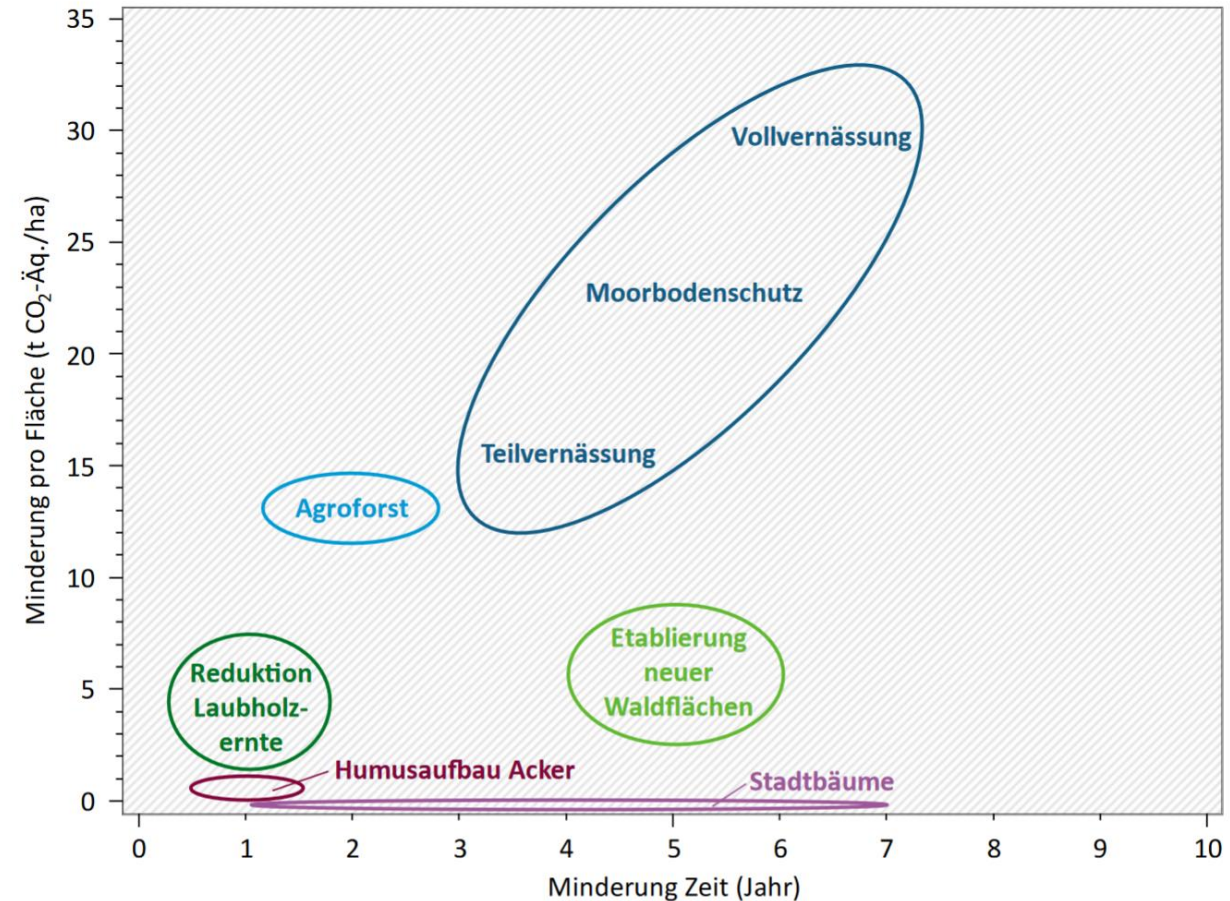
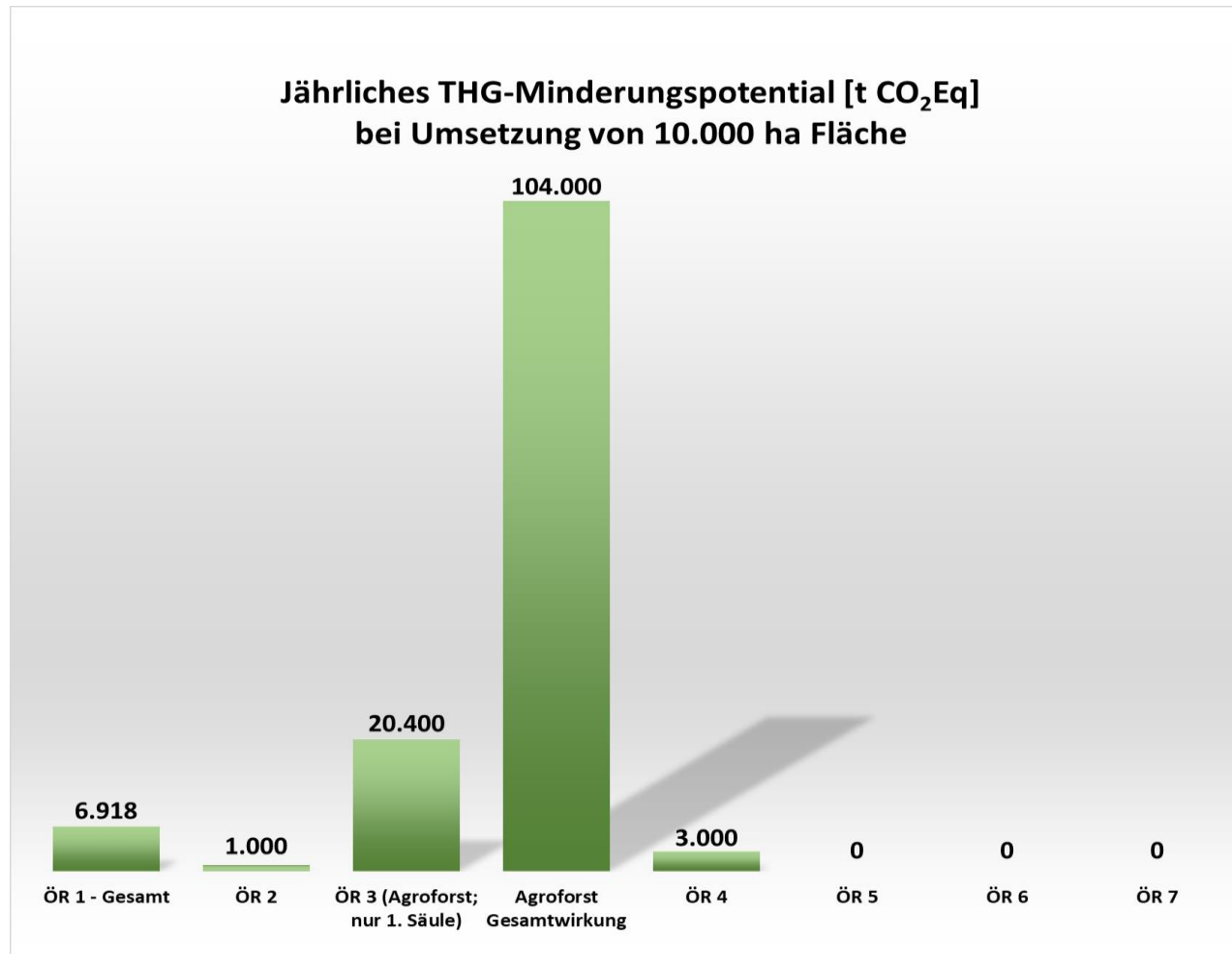


Abbildung 18: Abschätzung der spezifische Treibhausgasminderung und erwartbare Geschwindigkeit der Umsetzung



Anmerkungen: Zur THG-Minderung pro Fläche siehe Details in Kap. 2. „Minderung Zeit“ bezieht sich auf die Dauer nach der Entscheidung für eine Maßnahme, bis mit einer THG-Minderung zu rechnen ist (Details in Kap. 2 und eigene Einschätzung). Der Holzproduktspeicher ist in der Abbildung nicht aufgenommen, da kein Flächenbezug besteht.
Quelle: Eigene Darstellung, Öko-Institut.

Relevanz der Agroforstwirtschaft für Umweltziele Deutschlands – Beispiel Klimaschutz



Beispiel:

Zahlung von 600 €/ha
= 6 Mio. € für 10.000 ha

→ dies entspricht

- bei ÖR1: 867 €/t CO₂Äq
- bei Agroforst gesamt*: 58 €/t CO₂Äq

** Der ÖR 3 (= 1. Säule) werden nur 20 % der THG-Minderungswirkung von Agroforstsystemen zugerechnet, da es laut GAP-Strategieplan auch eine Förderung über die 2. Säule geben soll; der Balken "Agroforst Gesamtwirkung" repräsentiert die gesamte THG-Minderungsleistung von Agroforstsystemen.*

Quelle Grafik: Eigene Darstellung auf Basis von Daten aus GAP-Strategieplan 4.0 der Bundesrepublik Deutschland und Daten von Wiegmann, K. et al. (2023): Klimaschutz in der GAP 2023-2027 – Wirkungsbeitrag und Ausgaben, UBA-Texte 103/2022, 2. Auflage. UBA (Hrsg.), 94 S.

Fazit

- Agroforstwirtschaft gewinnt mehr und mehr an „Normalität“
- Positive Wirkungen sind bekannt und zur Erreichung vieler Ziele im Bereich Landnutzung unerlässlich
- Für die Umsetzung wird immer noch viel zu wenig getan



Am Ziel, Agroforst als wichtigen Baustein einer modernen Landwirtschaft zu etablieren, muss weiter gearbeitet werden

Danke für Ihr Interesse